



Der
Gemeinde-
brief



Evangelische Kirchengemeinde Dülmen
www.evangelisch-in-duelmen.de

Ausgabe 153 · Sommer 2016

ÜBER DEN WOLKEN ...

Liebe Gemeinde,
es ist etwas befremdlich und doch schön. Vogelgezwitscher vor dem Wecker. Beim Blick aus dem Fenster strahlt es mir entgegen: blauer Himmel und unendliche Weite. Die Sonne ist schon längst aufgestanden und aus dem Dunst der Wolken geklettert. Die kräftigen Strahlen blenden mich und kitzeln sofort in der Nase. Egal, was der Wecker sagt oder wie der Tag gestern war, es ist Zeit aufzustehen.

Auf dem Fahrrad spüre ich die frische und kalte Luft im Gesicht. Sie tut gut, macht wach. Ein tiefer Atemzug. Heute Morgen kann ich einmal richtig tief durchatmen, neue Energie tanken. Die Augen saugen alles auf, was man im Vorbeifahren



Foto: Wodicka

aufschnappen kann. Es geht vorbei an den saftigen und saten Farben der Bäume und Hecken. Die Blumen in den Gärten strahlen mir entgegen. Die Sonne wärmt auf dem Gesicht, so dass man ahnt, heute wird es noch richtig schön. Obwohl der Arbeitstag gestern noch in den Knochen hängt, ist sie da, diese positive Grundstimmung. Es ist Sommer. Heute wird ein guter Tag!

Für einige ist Ferienzeit und Urlaub angesagt. Das Leben läuft etwas entspannter als im Rest des Jahres. Aufregend waren die letzten Wochen. Es ist Zeit, sich zu erholen. Zeit, um die Seele baumeln zu lassen. Viele haben auf diese Wochen gewartet. Nur noch die restlichen Schulwochen gut überstehen bis der Schlusspfeiff ertönt. Ins Ziel gerettet und dann: Endlich Ferien, endlich Sommer, endlich Urlaub. Zeit für die Dinge, die man sich aufgehoben hat für diese langen Tage im Jahr.

Egal ob zuhause oder in der Ferne. Sommer, das ist Zeit zum Nachdenken. Kurze Pausen mitten am Tag. Es gibt vieles, das mich zum Nachdenken bringt. Kleine Tagträume, Eindrücke im Vorbeifahren, Gerüche und Erinnerungen. Und da ist er plötzlich - der Ohrwurm: „Über den Wolken ... muss die

Freiheit wohl grenzenlos sein.“ Völlig unvermittelt ploppt er im Kopf auf, und die Melodie pfeift sich fast wie von selbst auf meinen Lippen. Der Blick geht in den Himmel, und ich sehe wieder die Streifen der Flugzeuge, die sie am Himmel hinterlassen haben - einige noch frisch, andere schon leicht verweht.

Ich erinnere mich an einen verregneten Sommermorgen. Der erste Urlaubstag, wir starten früh morgens mit dem Flugzeug. Die Anstrengung der letzten Woche ist noch spürbar, und die Anreise zum Flughafen war beschwerlich. Endlich im Flieger - bald sind wir da. Noch tropft es draußen ans Fenster, die Leute drängeln sich durch den Gang und stopfen das Gepäck in die kleinen Fächer. Der Flieger hebt ab. Und plötzlich passiert

es: Wir durchbrechen die Wolkendecken, und da ist er: Der strahlend blaue Himmel und die Sonne. Ein Wechsel wie Tag und Nacht. Und ein Gedanke ist unausweichlich. So wie jetzt, ist es jeden Tag! Über den Wolken scheint immer die Sonne und auch dieser unglaubliche Himmel!

Das ist ein Eindruck, den ich auf jeden Fall behalten und mitnehmen will. Doch ein Foto kann diese Weite gar nicht fassen. Aber in der Liedzeile ist sie gut aufgehoben „Über den Wolken ... muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.“ Ich nehme ihn mit, diesen unglaublichen Eindruck für die Tage, wenn ich vom Boden aus nur Wolken und Regenwetter sehe. Für die Tage, an denen es anstrengend, kalt und ungemütlich ist. Für die Tage, die ich am liebsten aus meinen Erinnerungen streichen würde.

Der Ohrwurm schenkt mir eine neue Perspektive, auch wenn es vordergründig verregnet ist. Ich glaube, so wie mit dem Himmelblau und der Sonne ist es auch mit Gottes Güte - seiner Liebe. Sie ist immer für mich da, auch wenn es regnet und ich sie nicht sehe,

spüre, fühle. Über und hinter dem, was ich wahrnehme, hält Gott für mich so viel bereit, dass ich nur staunen kann.

Umso dankbarer bin ich für diese Tage, an denen ich das, wie heute, wieder erlebe und durch einen herrlichen Sommermorgen fahre. „Über den Wolken ... muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.“ Mit dem Ohrwurm von Reinhard Mey auf den Lippen denke ich, der Pfarrer Paul Gerhardt hat Recht, wenn er dichtet: „Wohlauf, mein Herz, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt Dein Gut.“ (Evangelisches Gesangbuch, Lied 324, Strophe 13).

Dass Ihnen dieser blaue Himmel an verregneten Sommertagen oder dunklen Stunden als Ohrwurm ins Gedächtnis kommt, sich die Perspektive auf das Leben weiten kann und Sie sich in Gottes Liebe aufgehoben wissen, das wünsche ich Ihnen von Herzen. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer!

Ihr Pfarrer z.A. Richard Zastrow

„DIESE ZEIT IST EINE GUTE ZEIT“

Es ist Sonntagabend, ich sitze in der Kirche und schließe die Augen. Die Musik lässt mich ruhig werden: „Komm und ruh dich aus, lass die Gedanken einfach fliegen! Komm und ruh dich aus bei mir!“ – eines meiner liebsten Kirchenlieder. In meinen Händen halte ich eine kleine Kerze, mit meinen Gedanken bin ich ganz bei mir. Ich gehe nach vorne, zünde die Kerze an und stelle sie zu den vielen anderen bereits leuchtenden Kerzen auf das Kreuz – ich bringe meine Gedanken zu Gott.

Der Auszeitgottesdienst ist für viele Besucher eine Zeit zum Auftanken und zum Nachdenken – nur für sich selber. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet er um 18.00 Uhr in der Christuskirche statt, verschiedene Gemeindeglieder oder –gruppen beleuchten die modernen und vielseitigen Themen hier näher und gestalten den Gottesdienst mit ihren wertvollen Gedanken und Ideen.

Wir vom Gemeindebrief-Redaktionsteam wollten es genau wissen und haben bei den Auszeitbesuchern nachgefragt: „Worin liegt der Reiz der Auszeit, aus welchem Grund besuchen Menschen diesen Gottesdienst?“



Kerzenkreuz im Auszeit-Gottesdienst

Termine 2016	AUSZEIT IN DER KIRCHE	Termine 2017
- 14. Februar 2016: Großes Herz, Sieben Wochen ohne Enge	<p>> Ruhe suchen > die Mitte finden > Gottes Freundschaft erleben</p> 	- 8. Januar 2017: Akku leer?
- 13. März 2016: Was kümmert's mich?		- 12. Februar 2017: „Ach, wie gut, dass niemand weiß...“
- 10. April 2016: Alle Knospen springen auf		- 12. März 2017: Fastenmotto 2017
- 8. Mai 2016: „Nicht ganz bei Trost?“		- 9. April 2017: Ohne Netz und doppelten Boden: Glauben wagen
- 12. Juni 2016: „Froh zu sein bedarf es wenig“		- 14. Mai 2017: „Er erquicket meine Seele“
- 21. August 2016: „Mir ist so langweilig“		- 11. Juni 2017: Im Zweifel für den Zweifel
- 11. September 2016: Man schafft mehr als Mannschaft		- 9. Juli 2017: „Wochenend und Sonnenschein“
- 9. Oktober 2016: Orte, die berühren		
- 13. November 2016: „Hinterm Horizont geht's weiter“		
- 11. Dezember 2016: Wie neugeboren		

Unsere Abendgottesdienste finden monatlich, in der Regel an jedem zweiten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr in der Christuskirche statt.

Viele Gottesdienstbesucher empfinden die Auszeit als eine willkommene Möglichkeit, eine anstrengende Woche und ein ereignisreiches Wochenende zu beenden und/oder die neue Woche zu starten. So auch Sandra Masztalerz, die die Ruhe und die positive Atmosphäre genießt. Sie ist immer wieder gespannt auf die verschiedenen Blickwinkel, die das Vorbereitungsteam auf das Gottesdienstthema geworfen hat: „Die Texte berühren und stimmen nachdenklich. Da die Auszeit stets von anderen Teams aus der Gemeinde vorbereitet wird, wird Vielfalt und Abwechslung gelebt.“

Die tolle Musik der Band *auszeit* ist für Frau Masztalerz, wie für viele andere, wohltuend und ansprechend. „Die Lieder, die vorwiegend aus dem Liederbuch „Zwischen Himmel und Erde“ gesungen werden, sind auf Englisch oder Deutsch. Die Liedtexte beschreiben die Gedanken und Gefühle, die uns mit dem monatlichen Thema verbinden und laden zum Zuhören oder Mitsingen ein.“ Aus den anregenden Texten und der Stille schöpfen einige Besucher Mut und Kraft. Wünsche und Sorgen können hier abgeladen werden, und man geht gestärkt in die neue Woche.

Eine Person spricht mir aus dem Herzen: Die Auszeit ist „ein Ort, an dem ich meinen Gefühlen freien Lauf lassen kann, ein Ort des Wohlfühlens, an dem ich mich Gott nahe fühle.“ Hier kann man auf Gottes Wort hören und sich dadurch stärken lassen.

Mut machende Worte in einer Zeit voller Ungewissheit und Unsicherheiten, in einer Zeit voller Geringschätzung und Gewalt, in einer Zeit mit immer größeren Herausforderungen für jeden von uns!

Die Auszeit – „eine Stunde die gut tut!“

Damaris Bartels

KINDERBIBELWOCHENENDE 2016

„Die Erde ist schön. Keiner darf sie kaputt machen.“ Auf kindgerechte Art und Weise sind wir beim Kinderbibelwochenende Anfang Mai der Erschaffung unserer Welt in ihrer Vielfalt auf die Spur gekommen und haben einige „Umweltsünden“ kennengelernt.

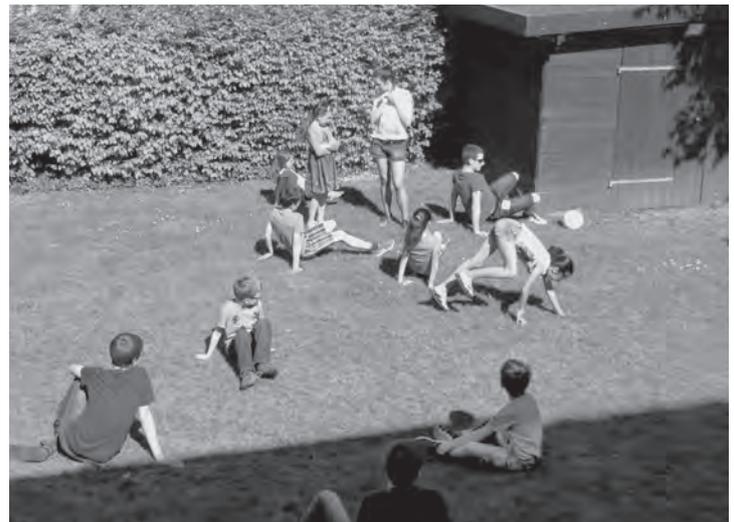
Zwölf Kinder im Alter von acht bis elf Jahren waren am Samstag und Sonntag (07./08.05.) von 10.00–16.00 Uhr dabei und haben sich mit uns auf den Weg gemacht, die Schönheit unsere Erde zu verstehen. Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Jugendarbeit (Lara König, Kirstin Wehleit, Kevin Riße, Christian und Tobias Nagel, sowie Küchenfee Manuela Bauer) führte gut vorbereitet durch diese Tage.



Mit dabei waren auch unsere Maskottchen (s.oben): Waschbärin Rosa, Umweltpolizeibär Bruno und Bibelpandabärin Paula. Sie begleiteten die Kinder durch die einzelnen Phasen von Geschichten, bei Kreativaktionen und Spielen zum Thema.

Für ausreichende Pausen war natürlich immer Zeit, in denen gespielt, gegessen und getrunken werden konnte. Am Ende des Sonntagnachmittags feierten wir zusammen noch einen tollen Kindergottesdienst.

Diakon Ralf Kernbach



Spiele und Aktionen zum Thema „Die Erde ist schön. Keiner darf sie kaputt machen.“ fanden bei schönstem Wetter am und im Gemeindezentrum statt. (Fotos Ev. KGM)



Neues aus der Kleiderstube

Die Mitarbeiterinnen der Kleiderstube sind erleichtert, denn nach langer Vorbereitung kann die Kleiderstube jetzt in zwei großen Räumen arbeiten. Die Annahme und Sortierung der Kleiderspenden findet in einem neuen, eigens dafür renovierten Raum statt, die Abgabe der Kleidung, Schuhe und Wäsche in dem bisherigen Raum.

„Wir sind sehr dankbar für die große Spendenbereitschaft der Dölmener Bevölkerung“, meint Margret Liers, Verantwortliche für

die Kleiderstube, „so konnten wir die Flüchtlinge der letzten Monate gut mit Kleidung und Wäsche versorgen. Auch der Aufruf, Koffer und Taschen zu spenden, war sehr erfolgreich. Wir mussten aber unbedingt die Räumlichkeiten erweitern. Schon bevor die Flüchtlinge kamen, reichte der Platz nicht mehr aus. Die Stadt Dölmener hat uns einen weiteren Raum im Kellergeschoss zur Verfügung gestellt. Jetzt können wir Annahme und Ausgabe voneinander trennen. Außerdem haben wir neue Mitarbeiterinnen gewonnen. So können wir zusätzlich einmal im Monat donnerstags die Kleiderstube öffnen.“

Die Kleiderstube in der alten Paul-Gerhardt-Schule, Paul-Gerhardt-Straße ist dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr und ab sofort auch am 1. Donnerstag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Während der Sommerferien und der Weihnachtsferien bleibt die Kleiderstube geschlossen.

Angenommen werden: Kleidung für Erwachsene, gut erhaltene Schuhe, gut erhaltene Unterwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Koffer und Taschen

Rückfragen beantwortet Margret Liers, Tel. 913512



MuM - Das Sozialkaufhaus für Dülmen geht an den Start...

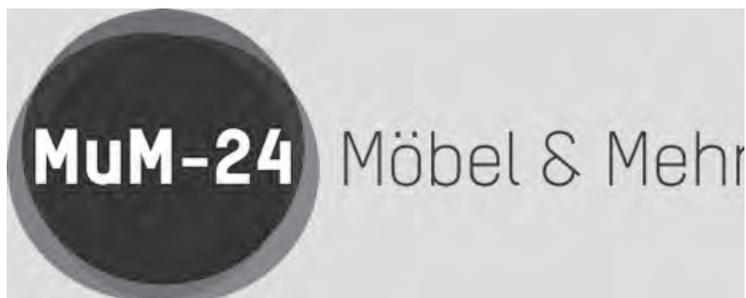
...und wie es dazu kam

Schon seit einigen Jahren engagierte sich eine kleine Zahl von Dülmenern, um bedürftige Menschen, die hier in Dülmen kaum Geld für die Einrichtung ihrer Wohnungen haben, bei der Suche nach Möbeln und Hausrat zu unterstützen. Mit Beginn der steigenden Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge nach Dülmen und im Rahmen der Gründung der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative Dülmen (ÖFID) im Januar 2015 trafen sich zahlreiche weitere interessierte Ehrenamtliche, die praktisch helfen wollten.

Die Gruppe der „Praktischen Hilfen“ organisierte fortan die Unterstützung von Flüchtlingen und auch von anderen bedürftigen Personen und Familien, die zur Einrichtung ihrer Wohnungen oder Unterkünfte Möbel- und Hausratspenden benötigten. Sämtliche Arbeiten wurden von ehrenamtlichen Helfern unentgeltlich ausgeführt.

Der wachsende Unterstützungsbedarf und auch die überwältigende Spendenbereitschaft vieler Dülmener forderten dazu heraus, die „Praktischen Hilfen“ nachhaltiger zu strukturieren und aufzustellen. Nach einem langen intensiven Gesprächs- und Beratungsprozess mit Kommune, Fachleuten und vielen hiesigen Hilfsorganisationen haben die ÖFID- Verantwortlichen mit den Ehrenamtlichen der „Praktischen Hilfen“ nun einen ganz neuen Weg eingeschlagen:

Am 04. April 2016 wurde MuM als gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft im Gemeindezentrum am Königswall feierlich gegründet. In ihren Grußworten unterstrichen Bürgermeisterin Stremlau, Kreisdechant Arntz und Superintendent Anicker die weitreichende Bedeutung, die dieses Sozialkaufhaus für Dülmen hat.



Aktuelle Infos zum Sozialkaufhaus

- **Das Büro von MuM „Möbel und Mehr“ finden Sie in der Tiberstraße 43.**
Das Büro ist zur Zeit geöffnet **donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr.**
Nur zu diesen Zeiten besteht auch **Telefondienst unter der Nummer 01575/9080212.**
 - **Das Möbellager können Sie gegenwärtig freitags von 15.30 bis 18.00 Uhr unter folgender Adresse besuchen:**
Heinrich-Leggewie-Str. 21-25 / Gebäude 19 (auf dem Gelände der ehemaligen Barbara-Kaserne).
 - **Die MuM-Mail-Adresse lautet:**
service@mum-24.com
 - **Die Internetadresse der Homepage lautet:**
www.mum-24.com
- Dort können Sie sich über aktuelle Angebote informieren und finden auch ein Erfassungsformular für Spender.**
- **Bitte beachten Sie, dass grundsätzlich nur Möbel und Hausratgegenstände angenommen werden können, die unbeschädigt, vollständig und funktionsfähig sind.**



Gründungsveranstaltung des Sozialkaufhauses MuM am 04.04.2016 im Ev. Gemeindezentrum Dülmen / Foto: Reinhold Kübber

Mit dem Betrieb des Sozialkaufhauses für Möbel, Haushaltsgeräte und Hausrat zu sozialen Preisen soll die Unterstützung von sozialbedürftigen Personen und Familien nachhaltig gesichert werden. MuM verfolgt dabei ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. In MuM sind Personen und Gruppen unterschiedlichen bürgerschaftlichen Engagements sowie örtliche Hilfsorganisationen als Gesellschafter vertreten und unterstützen damit diesen eingeschlagenen Weg.

Die Hauptplattform von MuM ist die Internetseite www.mum-24.com, auf der die zur Verfügung stehenden Möbel und Hausratsgegenstände eingestellt sind und gesichtet werden können.

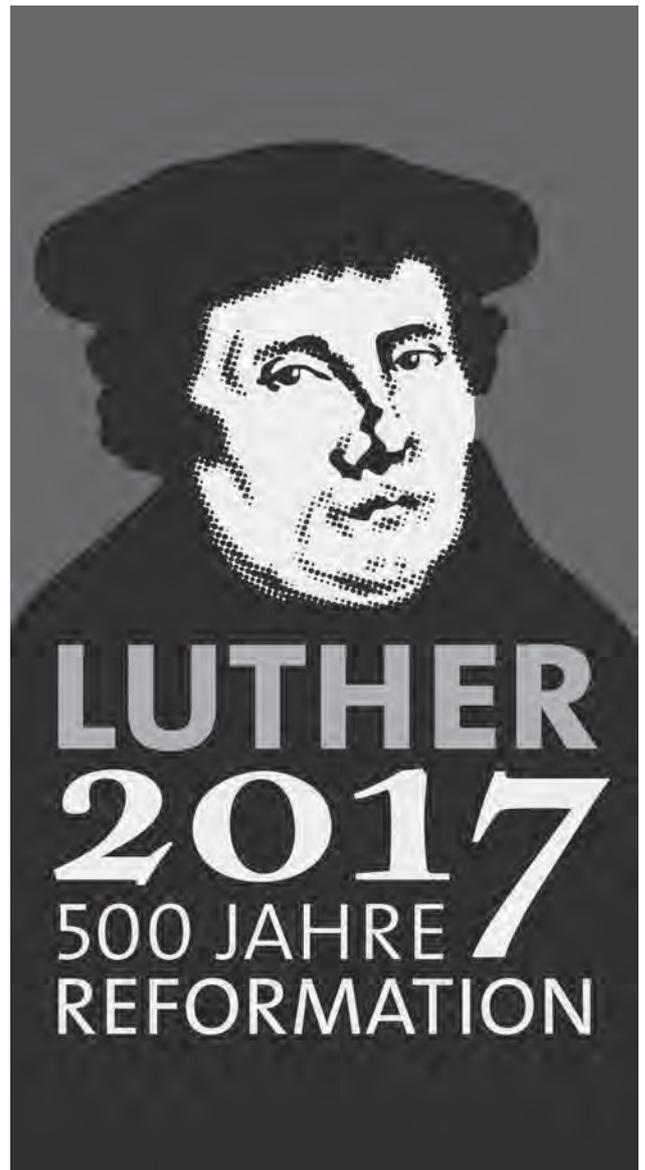
Christian Rensing und Susanne Falcke



**Das Motto für das REFORMATIONSJAHR 2017 -
Ein Datum und zwei Worte gehen enge Verbindung ein**

Der 31.10 ist das Datum. Vor dann 500 Jahren hat Martin Luther seine berühmten „95 Thesen“ veröffentlicht. Damit hat er eine Bewegung in Gang gesetzt, die zur Entstehung der Evangelischen Kirche geführt hat. Und die zwei Worte heißen: „Einfach frei.“ Und das ist doppeldeutig gemeint. Einmal heißt es ganz schlich und einfach, dass der Reformationstag 2017 nicht nur ein kirchlicher Feiertag ist, an dem aber wie sonst immer ganz normal gearbeitet wird. Nein, es wird auch ein ganz real freier Tag sein – ein einmaliger staatlicher Feiertag. Und dann führen die zwei Worte zur tieferen Bedeutung dieses Tages: Die zentrale Botschaft der Reformation ist „Freiheit.“ Für Martin Luther war es vor 500 Jahren die befreiende Entdeckung seines Leben: Allein aus Gnade sind wir gerechtfertigt durch Jesus Christus. Gottes Gerechtigkeit nimmt weg, was uns belastet. Unsere Schuld ist damit nicht vergessen, sondern benannt, vergeben und überwunden. Diese befreiende Botschaft hat die Reformation ausgelöst, mit Folgen für die ganze Welt.

Pfr. Gerd Oevermann



**„Café miteinander“
im Zeichen der REFORMATION**



In unserer Gemeinde hat dieses große weltgeschichtliche Ereignis schon seine Schatten vorausgeworfen. Am 1. März haben sich gut 50 Menschen im Gemeindezentrum zum Café miteinander getroffen, um miteinander nachzudenken: Was feiern wir da eigentlich?

Was ist uns wichtig an der Reformation und am „Evangelisch-Sein“? Welche Bedeutung hat die reformatorische Botschaft für uns heute? Und für die Zukunft?

Eine Fülle von Anregungen hat der Abend ergeben. Wichtig waren den Teilnehmern vor allen Dingen drei Aspekte: Wir als evangelische Gemeinde sollen offen sein und bleiben für alle, die zu uns kommen wollen, mit wachem Blick auf die Gesellschaft klare Position vom Evangelium her beziehen und nicht für uns alleine feiern, sondern in ökumenischer Weite. Es gab auch schon Vorschläge, was im Jahr 2017 geschehen soll.

In einer zweiten Veranstaltung nach den Sommerferien wird dann konkret geplant, wie das Reformationsjahr 2017 in unserer Gemeinde gefeiert wird.

Pfr. Gerd Oevermann



Intensiv besprochen und betrachtet wurden die Gedanken und Ideen zum Thema Reformation im „Café miteinander“

KINDERGOTTES- DIENST-TEAM SUCHT VERSTÄRKUNG

Wir feiern unseren Kindergottesdienst im Namen des Vaters, der uns kennt, im Namen des Sohnes, der uns lieb hat und im Namen des Heiligen Geistes, der uns stark macht.

So beginnen wir immer den Kindergottesdienst im Gemeindezentrum. Als Zeichen der Verbundenheit mit den Erwachsenen, brennt währenddessen unsere Kerze, die wir jedes Mal aus der Kirche mitnehmen.

Wir, als Kindergottesdienstteam, möchten nämlich gerne auch mit den Kleinen schon ein wenig Liturgie leben. Schließlich ist ja auch unser Zusammenkommen ein richtiger Gottesdienst, wenn auch ohne Pfarrer.

So beten wir auch jeden Sonntag einen Psalm, bei dem die Kinder häufig den Kehrvers mitsprechen und durch Bewegungen mit beteiligt sind.

Das Thema des Kindergottesdienstes und die häufig damit verbundene biblische Geschichte, sind in der Kirche schon vor unserem Auszug der Gemeinde vorgestellt worden.

Manchmal basteln wir anschließend etwas zum Thema, oder wir spielen. Natürlich endet auch der Kindergottesdienst mit einem „Vater Unser“ und dem Segen, bevor die Eltern ihre Kinder dann wieder abholen.

Eingeladen in den Kindergottesdienst sind alle Kinder bis zum Konfirmandenalter. Die ganz Kleinen gehen jedoch meist nach dem Eingangsvotum mit einer Mitarbeiterin in einen Nachbarraum, um dort während der Geschichte die Eisenbahn aufzubauen oder Bücher anzusehen.

Mir macht es immer noch viel Freude mit den Kleinsten unserer Gemeinde Gottesdienst zu feiern. Es gefällt mir, wie wir miteinander im Kreis sitzen und wirklich zusammen Gottes Freundschaft (er-) leben können.

Leider sind wir im Moment nur wenige Mitarbeiter im Kindergottesdienstteam, da viele nach dem Schulabschluss Dülmen verlassen haben. Wer also Lust hat, sich bei uns zu engagieren, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns zur Vorbereitung meist einmal im Monat an einem Dienstagabend.

Friederike Rövekamp



Kindergottesdienstraum im Gemeindezentrum



Oben: Das Kindergottesdienstteam v. lks: Ulrike Oevermann, Jule Oevermann, Kirstin Wehleit, Friederike Rövekamp, Birgit Zwiens



Kindergottesdienstvorbereitung im Gemeindezentrum

DER POSAUNENCHOR FEIERT JUBILÄUM

60 EREIGNISREICHE JAHRE – Ein Bericht von Peter Giese



„Versuch’s doch mal!“ – Das würde der langjährige Dirigent Dietmar Wittekind am liebsten immer wieder jungen Leuten zurufen, die beim Gedanken an Blasinstrumente eher die Nase rümpfen. Den Posaunenchor unserer Kirchengemeinde plagen Nachwuchssorgen, und doch kann er sich über eine beständige Besetzung freuen.

Begonnen hat dabei vor 60 Jahren alles ganz klein und eher provisorisch. Nachdem der damalige Pfarrer Gerhard Spangenberg einigen Dülmenern von seinem Plan erzählt hatte, einen Posaunenchor zu gründen, fand man sich zu Acht zu einem ersten Treffen in der Sakristei zusammen. Mit Ausnahme von Pfarrer Spangenberg an der Trompete und Posaunist Fritz Roth, der den Posten des Chorleiters einnahm, beherrschte zu diesem Zeitpunkt noch niemand sein späteres Instrument. Vielmehr wurden die Instrumente entsprechend der Anatomie der angehenden Bläser zugeteilt – schmale Lippen sollten für die Trompete besonders geeignet sein, mittlere für die Posaune und breite natürlich für die Tuba. Nachdem Fritz Roths Vater, selbst Tuba-Spieler, ihn überzeugt hatte, übernahm Franz Melchert, eines der beiden noch heute aktiven Gründungsmitglieder, dieses Instrument. Am ersten Übungsabend wurde dann anhand Pfarrer Spangenbergs Trompete überprüft, ob die Interessierten überhaupt einen Ton aus dem Instrument herausbekamen.

Für den Anfang liebte man sich Instrumente beim Posaunenwerk. Diese mussten aber kurze Zeit später wieder zurückgegeben werden, da man sich, gerade erst frisch gegründet, nicht sicher sein konnte, ob man auch zusammenbleiben werde und man sich daher gegen eine Mitgliedschaft entschied. Das damalige Presbyterium erkannte aber das Potential der neu gegründeten Gruppe und gab die Mittel für eigene, qualitativ hochwertige Instrumente frei. „Das war sehr großzügig“, fügt Herbert Lange hinzu, ebenfalls noch heute aktives Gründungsmitglied. Und an Heilig Abend 1956 war es dann so weit – nur zwei Monate nach der Gründung spielte man die ersten Stücke vor der Kirchentür. Zwar gibt es keine genauen Aufzeichnungen darüber, wie viele Auftritte bis heute folgten. „Etwa 900 waren es aber sicher“, rechnet Dietmar Wittekind zusammen. Man findet sich natürlich nicht nur zu Proben und Konzerten zusammen. „Wir sind regelmäßig zu Freizeiten mitsamt unseren Familien gefahren“, berichtet Herbert Lange. Diese bestanden aus Übungseinheiten und



Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Dülmen im Jubiläumsjahr 2016 (v. lks. stehend: Frank Geburek, Matthias Lennartz, Stefan Rönnebeck, Christina Brockmann, Birgit Horstmann, Martina Volkmer-Jahnke, Herbert Lange, Philipp Bruns, Siegfried Meier, Dietrich Berghoff, Hermann Albers, Hendrik Rössler, Martin Stolz / sitzend: Norbert Handke, Hans Hegemann / auf dem Bild fehlen: Stefan Meier, Franz Melchert, Eckhard Rönnebeck, Anke Seifert, Hermann Snijders, Lars Snijders, Sven Snijders und Dietmar Wittekind)

Freizeitprogramm, meist über das verlängerte Fronleichnamswochenende. Aber auch längere Touren wurden unternommen, so z.B. 1989 nach Siebenbürgen in Rumänien. „Das war quasi die Initialzündung für die Dülmener Rumänienhilfe“, berichtet Franz Melchert. Dietmar Wittekind ergänzt: „In der Folge wurden wenige Monate später die ersten Hilfstransporte organisiert, die ich teilweise mit begleitet habe.“

Neben der Mitgestaltung von Gottesdiensten in unserer Kirche tritt der Posaunenchor heute regelmäßig auf der Karthaus auf, wie z.B. beim ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und während des Winterzaubers. Besondere Erlebnisse waren auch die Fahrten zu den Kirchentagen. „Dort mit 1000 anderen Bläsern zu musizieren, war schon ein tolles Gefühl.“, schwärmt Herbert Lange. Zusammenarbeit mit anderen Posaunenchorern gibt es eher auf regionaler Ebene.

Viele Veränderungen gab es in den vergangenen sechzig Jahren. „Zu guten Zeiten hatten wir über 20 Mitglieder.“, so Herbert Lange. „Es gab aber auch Zeiten, in denen wir nur aus 3 Musikern bestanden.“ Personelle Veränderungen ergaben sich durch die gleichen Herausforderungen, denen sich viele Gemeinschaften stellen müssen: Studium, Beruf, Familie. Nichtsdestotrotz zählt der Posaunenchor heute noch stolze 17 aktive Musiker: 5 Saxofonisten, 1 Klarinettenist, 2 Tubisten, 1 Hornist sowie 1 Euphonium- und 7 Trompetenspieler. Bei dieser Besetzung fällt eines besonders auf: das aktuelle Fehlen der Posaune. Überhaupt ist man durch die Hinzunahme von Holzbläsern von der klassischen Besetzung eines Posaunenchores abgewichen.

„Es ist zunehmend schwierig“, stellt Herbert Lange fest, „junge Menschen für die Mitwirkung im Posaunenchor zu begeistern. Die kirchliche Prägung wirkt auf manche Menschen abschreckend.“ Frank Geburek, seit 1993 Mitglied und seit gut einem Jahr Dirigent, fügt hinzu: „Außerdem stellt die dauerhafte Bindung an den Chor sowie die Notwendigkeit des häufigen Übens eine Hürde dar. Letzteres ist insbesondere bei Blasinstrumenten unbedingt erforderlich.“ Dabei hat sich das musikalische Programm ständig verändert und modernisiert. Hatte man ausschließlich mit Chorälen begonnen, kamen seitdem mehr und mehr Stücke unter anderem aus den Bereichen Blues, Swing und Jazz zu den klassischen geistlichen Werken hinzu. „Damit haben wir bereits vor dreißig Jahren begonnen.“, so Dietmar Wittekind. „Viele andere Posaunenchores fangen erst jetzt damit an.“

„Trotz oder gerade wegen der Hinzunahme von Instrumenten, die nicht zur klassischen Besetzung eines Posaunenchores gehören, haben wir uns dazu entschieden, keine Sätze für Blasorchester zu spielen.“, sagt Frank Geburek. „Stattdessen stellen wir uns weiterhin den gehobenen Ansprüchen der vier-

stimmig gesetzten Posaunenchor-Literatur. Neben dem Chor in Steinfurt haben wir damit quasi ein Alleinstellungsmerkmal.“ Neue Stücke werden nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewählt, so z.B. ob sie mit der aktuellen Besetzung überhaupt spielbar sind. „Die neuen Instrumente wie Saxofon und Klarinette werden bewusst mit einbezogen.“, so Frank Geburek. Dadurch ergibt sich ein sehr voller Klang. Wie alle Dirigenten vor ihm arbeitet Frank Geburek übrigens ehrenamtlich. „Das ist längst nicht selbstverständlich.“, betont Franz Melchert.

RÜCKBLICKE AUF 6 JAHRZEHNTE POSAUNENCHOR



1957 - Ein erstes Ständchen



1964 - Bläserfreizeit



1976 - 20 Jahre Posaunenchor



1989 - Gemeindefest in Olfen



1993 - Bläserfreizeit in Quedlinburg



1996 - 40 Jahre Posaunenchor



2003 - Himmelfahrt auf Karthaus



2006 - 50 Jahre Posaunenchor

Im Juni 2015 wurde ein Workshop organisiert, während dem man sich mit neuen Einflüssen und Ideen beschäftigte. So wurden unter anderem auch in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Susanne Falcke Gospels geprobt. Über dieses Projekt konnten auch neue Mitglieder gewonnen werden. Ein erneuter Workshop ist geplant.

Im Rahmen des 60jährigen Jubiläums wird der Sonntagsgottesdienst am 26. Juni vom Posaunenchor mitgestaltet. „Anschließend gibt es noch einen Nachschlag.“, fügt Dietmar Wittekind schmunzelnd hinzu. Geprobt wird hierfür natürlich schon kräftig. Wir können uns auf einen musikalischen Streifzug durch die 60jährige Geschichte des Posaunenchores freuen.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht



Der Unterricht für die **NEUEN KONFIRMANDENGRUPPEN** beginnt nach den Sommerferien. Dazu werden die Jugendlichen unserer Gemeinde, die zwischen dem 01.09.2003 und dem 01.09.2004 geboren sind, in den nächsten Wochen angeschrieben und eingeladen werden. Ein Informations- und Anmeldetag findet am Sa. 17.09.2016 - 15.00 Uhr statt. Bitte vormerken!

GOSPELWORKSHOP IN DER CHRISTUSKIRCHE

Das letzte Gospelprojekt der Gemeinde ging mit der zweiten ökumenischen Gospelnacht in der St. Joseph-Kirche und der Gestaltung des Auszeitgottesdienstes im März zu Ende. Für die Gospelsängerinnen u. -sänger hieß das: *Freitagabend wieder frei!* – manche stellten fest: *Es fehlt etwas.*

Ein Grund für ein neues Gospelprojekt: **DREI PROBEN - EINE AUSZEIT**

Begeisterte Sängerinnen u. Sänger sind herzlich zum **GOSPELWORKSHOP VOM 07.-09. OKTOBER** unter der Leitung von **Pfrin. Susanne Falcke** und **Damaris Bartels** eingeladen. Geprobt wird an diesem Wochenende zu folgenden Zeiten: Freitag von 19.00 – 21.00 Uhr, Samstag von 13.30 – 19.00 Uhr und Sonntag von 15.00 – 17.00 Uhr. Zum Ende des Workshops gestaltet der Workshopchor um 18.00 Uhr den Auszeitgottesdienst unter dem Motto „**Orte, die berühren**“ mit.

Anmeldungen für den Gospelworkshop sind möglich bis Freitag, 30. September 2016 bei Susanne Falcke: Tel. 913544 / susannefalcke@web.de oder Damaris Bartels: Tel. 786200 / dbartels75@aol.com oder Uli Oldenburg: Tel. 8908340 / handkeu@gmx.de. Wer einen kleinen Nachmittagsnack für die Kaffeepause am Samstag beisteuern möchte, kann dies bei der Anmeldung mit angeben.

Himmelfahrt auf Karthaus bei strahlendem Sonnenschein



Über zwanzigmal hat der Himmelfahrts-Gottesdienst schon auf der Karthaus stattgefunden - aber wohl selten bei so strahlendem Wetter. „Welche Farbe hat dein Herz?“ Unter diesem Motto leuchtete das große Herz auf der Bühne in allen Farben. Es war das Zeichen für Gottes Herz, das weit und groß genug für alle unsere Farben ist. (Foto u. Text: Oev.)

Bitte vormerken!

GOTTESDIENSTE

Open-Air-Gottesdienst zum Ferienbeginn

So. 03. Juli - 10.30 Uhr im Hof des Gemeindezentrums

Jubiläumsgottesdienst 60 Jahre Posaunenchor

Sonntag, 26. Juni - 10.30 Uhr in der Christuskirche

Auszeitgottesdienste sonntags - 18.00 Uhr

12. Juni / 21. Aug. / 11. Sept. / 09. Okt.

VERANSTALTUNGEN

Taufest

Samstag 04. Juni - 15.00 Uhr

Kinderfreizeit Seeste

08. - 22. Juli

Stadtranderholung für Grundschul Kinder

08. - 20. August

Seniorengedächtnisfeier

Donnerstag, 15. Sept. - 15.00 Uhr

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder ab 70, die zwischen Mitte Mai und Anfang September Geburtstag haben. Anmeldung im Gemeindebüro

KU-Anmeldetag

Konfirmandenjahrgang 2016-2018

Samstag 17. Sept. - 15.00 Uhr

Gospelworkshop

07. - 09. Oktober

SOMMERFERIEN

11. Juli - 23. Aug.

Keine Veranstaltungen und Gruppentreffen im Gemeindezentrum

Kein Gottesdienst in Buldern



Grafik: Pfeffer

Neues aus dem Martin-Luther-Kindergarten ...

DIE PERLEN DES GLAUBENS IN DER RIESENHÖHLE

Im Februar startete das Projekt *Perlen des Glaubens* mit den *Wackelzähnen* (die Vorschulkinder) und den *Orgelpfeifen* (der zweitälteste Jahrgang) die im Ev. Martin-Luther-Kindergarten. Achtzehn Perlen erinnern an verschiedene Aspekte unseres christlichen Glaubens: Gott ist Alpha und Omega / Anfang und Ende; Jeder Mensch ist ein wertvoller Schatz; Wenn es uns nicht gut geht, wenn wir Sehnsucht haben, dann ist Gott für uns da; Wir brauchen zwischendurch eine Pause, um uns zu besinnen; Wir sollen einander lieb haben; Gott hilft uns Angst auszuhalten; Jesus ist gestorben und wieder auferstanden, darum wissen wir, dass wir, wenn wir tot sind, bei Gott im Himmel sind; Gott segnet uns!



Diese Aspekte wurden im Laufe mehrerer Wochen und in einem Gottesdienst mit Pfrin. Falcke durch verschiedene biblische Geschichten und Angebote mit den Kindern erarbeitet. So wurde z.B. ein Legebild (s. Foto oben) gestaltet über die Schöpfung bis hin zur heutigen Zeit und in die Zukunft – Gott ist Alpha und Omega. Oder die Geschichte von Jona, der von Gott nach Ninive geschickt wurde, wurde in einem Rollenspiel nachgespielt. Und natürlich hat jedes Kind am Ende des Projektes sein eigenes Perlenarmband gebastelt.

Jule, 6 Jahre alt, stellte fest: „Wenn man auf Gott hört ist das die beste Variante für ein gutes Leben!“

GROSSELTERNFEST IM KINDERGARTEN

Anfang März durften sich die Großeltern auf einen Nachmittag im Kindergarten freuen: *Das Osterfest liegt in der Luft* – unter diesem Motto konnten die Kindergartenkinder mit ihrer Oma und ihrem Opa Ostereier bemalen und bekleben. Aus Konservendosen wurden Osterhasen-Blumentöpfe gestaltet und darin

Kresse eingesät. Bereits morgens haben die Kinder leckeren Kuchen gebacken und bunt verziert. Bei einem Kaffee, bzw. Saft konnten die Kinder mit ihren Großeltern eine gemütliche Pause im Café verbringen und den Kuchen genießen.

JETZT KOMMT BAUER KLAUS INS ZWERGENLAND

Im Zwergenland war vor Ostern das Thema *Bauernhof* aktuell. Durch Legegeschichten erlebten die Kinder anschaulich das Leben von *Bauer Klaus* auf dem Bauernhof. Die Tiere auf dem Bauernhof und der Trecker wurden aus Pappmaschee und anderen Materialien gestaltet und in die Gruppe gehängt. Für das gemeinsame Frühstück haben die Kinder genau überlegt: welches Lebensmittel kommt von welchem Tier auf dem Bauernhof und so wurden z.B. Quark, Wurst, Käse und Eier eingekauft und ein leckeres Frühstück für alle bereitet.

Ein absolutes Highlight in den letzten Wochen war die zweite Ebene im Zwergenland. Dort wurde eine Stroh-Erlebniswelt für die Kinder eingerichtet. Die gesamte Ebene wurde mit zwei Strohbällen ausgelegt. Die Kinder hatten bei ihrem Spiel und ihrer Toberei viel Spaß im Stroh.

WIR FEIERN OSTERN

Wie in jedem Jahr haben die Vorschulkinder vor Ostern einen Ostergarten gestaltet. Die Kinder haben Jerusalem mit verschiedenen Baumaterialien gebaut und dort Passions- und Ostergeschichte Jesu nachgespielt. Zum Passahfest haben sich die Kinder gegenseitig die Füße gewaschen und für das Abendmahl wurde Matzen gebacken.

Nicht nur die Vorschulkinder haben die Passions- und Ostergeschichte Jesu erfahren: beim Gottesdienst mit Pfrin. Falcke wurde die Geschichte von den Kindern mit Hilfe der Bilder vom Ostergarten erzählt und anschließend wurde gemeinsam Abendmahl gefeiert.

Und natürlich war auch der Osterhase für die Kinder im Kindergarten. Auf dem Spielplatz hat er kleine Geschenke für alle Kinder versteckt und die Kinder haben begeistert gesucht und gefunden.

DIE ZWERGE BAUEN UND KONSTRUIEREN

Im Zwergenland heißt es momentan *Schau' mal was wir alles bauen können!* Dieses Projekt führt Frau Balicki im Rahmen ihres Berufsanererkennungsjahres mit den Kindern durch.

Jonathan, Kurt, Justus und Emil aus dem Zwergenland (alle 4 Jahre alt) berichten vom Maulwurf Grabowski, der jeden Tag in den Kindergarten kommt: „Der wohnt in der Erde und schaut

... aus dem Zwergerland und der Riesenhöhle

aus vielen Maulwurfhügeln raus. Er ist schwarz und hat eine Nase und Augen. Er hat große „Grabkrallen“ zum Buddeln. Aber jetzt wohnt er im Zwergerland, in der Bauecke, wo viele Bausteine sind. Am liebsten baut er mit uns. Wir haben jetzt einen Maulwurfhügel, in der Bauecke. Jeder hat eine Mütze und die angemalt. Und wir haben mit Bausteinen gebaut und mit „Matschepampe“ (Sand mit Wasser) gespielt. Wir haben Ritterburgen, Vulkane, Flugzeuge gebaut. Der Maulwurf Grabowski war schon mal in einem Sandkasten. In der Bauecke sind Fotos, und wir können auf den „Quasselkreis“ sprechen. Da stehen Bausteine zum Bauen und Bücher zum Lesen.“

In den nächsten Wochen werden u.a. noch Wasser, Ton und Kartons als Baumaterial genutzt, Spiellandschaften werden errichtet und bespielt. Dabei wird der Maulwurf Grabowski die Kinder auch weiterhin mit spannenden Geschichten begleiten.

DIE RIESENHÖHLE BAUT EINEN ZOO

Seit Mitte April bauen die Kinder in der Riesenhöhle einen Zoo. Gemeinsam mit den Kindern wird überlegt, was alles beim Bau eines Zoos berücksichtigt werden muss und welche Tiere in den Zoo einziehen können. Im Laufe der Zeit werden die Tiergehege in der ganzen Gruppe entstehen und natürlich dürfen auch der Eingang, das Kassenhäuschen, „die Toiletten und die Feuerlöscher“ und viele andere Dinge nicht fehlen.

Das Highlight des Zooprojektes war der Besuch im Allwetterzoo Münster. **Jule, 6 Jahre, Anna-Lena und Erik**, beide 5 Jahre, berichten von dem Ausflug: „Wir sind morgens mit dem Bus um 9.00 Uhr los gefahren in den Zoo nach Münster. Und es dauerte ne halbe Stunde. Die Tiere waren schön. Wir haben die Geparden gesehen und die Pinguine. Die haben wir mit Fische gefüttert. Und vorher haben wir geguckt, äh... - die Kegelrobben. Die Beschäftigung haben wir zugeguckt. Und wir haben gesehen, wie sie gefüttert worden sind. Wir haben auch eine Robbenschau geguckt (im Robbenhaven). Wir haben den Tiger beim Füttern zu geguckt, der hat Fleisch gekriegt von ner Kuh.“

Wir haben auch Elefanten gesehen, der eine hatte einen grünen Fuß und einer hatte nur einen Stoßzahn, der andere war ab. Und ein Elefant, hab ich gesehen, der hatte gar keine Stoßzähne. Wir waren im Tropenhaus, das Krokodil war so gut versteckt, dass wir es sogar mit Mühe nicht gefunden haben. Wir haben auch Gorillas gesehn, die sich gezankt haben, mit ner Banane. Der kleine Gorilla hat den anderen Gorilla fast ins Wasser geschmissen.

Ich hab sehr oft hoch in den Turm gegangen und dann bin ich ganz oft oben die silberne Rutsche mit sehr vielen Kurven runter gerutscht. Die war richtig schnell, die große Rutsche mit den vielen Kurven.

Ich fand schön, dass der Tiger nicht Pipi gemacht hat auf uns. Der kleine Braunbär hat den großen ins Wasser geschubst. Der war richtig gepurzelt.

Wir sind auch mit dem Bus weg gefahren, wieder zum Kindergarten. Wir sind gerade da ausgestiegen, da stand mein Bruder und meine Mama. Und da standen alle anderen Mamas und Papas.“

MUTTERVERWÖHN-NACHMITTAG

Zum Muttertag durften die Kindergartenkinder ihre Mütter wieder am Mutterverwöhn-Nachmittag umsorgen. **Emil, 4 Jahre und Erik, 5 Jahre** berichten über den Nachmittag: „In der Turnhalle haben wir uns getroffen und haben in der Turnhalle fleißig das Mama-Lied gesungen. Wir haben bei einer Traumreise eine Sandburg am Ende gebaut. Meine war riesengroß, von hier oben bis zur Decke. Das war sehr schön, wir sind ans Meer gereist.“

Wir haben den Müttern die Finger lackiert, wir haben Bügelbilder gemacht. Aus Bügelperlen haben wir einen Löwen gemacht und eine Giraffe. Die sind bunt und schön. In der Küche, da war Joghurt, der war gefroren und den konnten wir selbst belegen mit Streusel und Marmelade und Schokosoße und Keksen. Der war lecker. Ich hab mit Mama ein Schlüsselanhänger gemacht, den haben wir angemalt. Der Schlüsselanhänger ist in Herzchenform aus Holz.

Zum Schluss haben wir uns wieder in Kreis gesetzt in der Turnhalle, und wir haben schon wieder das Mama-Lied gesungen.“



Ein Besuch im Zoo: „Wir haben auch Gorillas gesehn, die sich gezankt haben, mit ner Banane.“ / Fotos: KiGa

wird unterstützt von ...

Elektro David GmbH
Kreuzweg 48

Stefan Hoffmann
Malerfachbetrieb
Im Lerchenfeld 12

Gartencenter Lohmann GmbH
Auf dem Quellberg 23

VaKo-Druck GmbH
Wierlings Busch 73

Rüskamp GbR
Baumschule
Welte 70

WeinRoth
Coesfelder Str. 29

Wenn auch Sie unseren Gemeindebrief mit einer Spende unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen.

Unsere Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Dülmen
Sparkasse Westmünsterland
IBAN:

DE88 4015 4530 0018 0089 46

BIC: WELADE3WXXX

Stichwort: Gemeindebrief

SOMMERSAMMLUNG DER DIAKONIE VOM 4. JUNI BIS 25. JUNI 2016

„hinsehen – hingehen – helfen“ – so lautet das Leitwort für die Diakoniesammlungen in diesem Jahr. Ein Dreischritt, der kurz und knapp die Arbeit der Diakonie beschreibt. Wie der barmherzige Samariter im Gleichnis von Jesus machen es die Mitarbeitenden der Diakonie heute auch:

Hinsehen: Nicht jede Not springt sofort ins Auge. Die Folgen von Armut oder Behinderung bleiben oft verborgen. Die Mitarbeitenden der Diakonie schauen nicht weg, wenn die Not unangenehm ist. Sie sehen genauer hin und fragen: „Wo wird welche Hilfe gebraucht? Was ist die Ursache für diese Not?“

Hingehen: Die Helferinnen und Helfer der Diakonie machen sich auf den Weg, gehen dahin, wo Hilfe gebraucht wird: am Krankenbett, im Straßengraben oder in der Flüchtlingsunterkunft. Sie gehen gerade dort hin, wo Menschen nicht mobil sind. Ambulante Dienste und aufsuchende Arbeit werden besonders in ländlichen Regionen immer wichtiger.

Helfen: Manchmal helfen Rat und Beratung, manchmal braucht es aber auch längere und sehr intensive Unterstützung. Hilfe wird so gegeben, wie sie wirklich gebraucht wird, nicht von oben herab. Und die Diakonie will auch präventiv und langfristig helfen: Sie setzt sich dafür ein, dass in unserer Gesellschaft die Ursachen von Not und Armut bekämpft werden.

Hinsehen – hingehen – helfen; für diese Arbeit benötigt die Diakonie Ihre finanzielle Unterstützung. Zwar werden viele Dienste und Einrichtungen der Diakonie über die Sozialkassen oder andere öffentliche Gelder finanziert, aber gerade ein besonders christlicher Akzent, zusätzliche Angebote oder neue, innovative Projekte können meist nur durch Spenden ermöglicht werden.

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Dülmen
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46
BIC: WELADE3WXXX
Stichwort: Diakoniesammlung



Wir wünschen unseren Lesern eine schöne Sommerzeit!

Wir sind für Sie da ...

... in der Evangelischen Kirchengemeinde
48249 Dülmen, Königswall 9

... im Internet

Pfarrer Peter Zarmann Tel. 913555
E-Mail: P.Zarmann@gmx.de
Pfarrer Gerd Oevermann Tel. 85151
E-Mail: Pfr.Oevermann@evangelisch-in-duelmen.de
Pfarrerinnen Susanne Falcke Tel. 913544
E-Mail: susannefalcke@web.de
Pfr. z.A. Richard Zastrow Tel. 913514
E-Mail: Richard.Zastrow@kk-ekvw.de

www.evangelisch-in-duelmen.de

... im Diakonischen Werk des Ev.
Kirchenkreises e.V. - Geschäftsstelle Dülmen
48249 Dülmen, Königswall 7

GEMEINDEBÜRO Tel. 91350
E-Mail: Gemeindebüro@evangelisch-in-duelmen.de Fax 913533
Gemeindebüro@evangelisch-in-duelmen.de
Andrea Hirsekorn
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 9.00-12.00
Dienstag 14.00-18.00

Schuldner- und Insolvenzberatung
E-Mail: schuldnerberatung@duelmen.de Tel. 913560

Sprechzeiten: 2. Mittwoch im Monat 9.00-12.00
14.00-16.00

oder nach tel. Vereinbarung

Regionalleitung
Margret Liers, Sozialarbeiterin grad. Tel. 913512
E-Mail: Liers@dw-st.de

Bankverbindung
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46
BIC: WELADE3WXXX

FRIEDHOFSVERWALTUNG Tel. 913511
E-Mail: Friedhofsbuero@evangelisch-in-duelmen.de
Elke Rönnebeck
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag 9.00-12.00

... im Evangelischen Altenhilfezentrum
48249 Dülmen, Vollenstraße 12

Evangelisches Altenhilfezentrum Tel. 788160

JUGENDREFERAT Tel. 913515
E-Mail: Ev.Jugend@evangelisch-in-duelmen.de
Diakon Ralf Kernbach
Sprechzeiten: Dienstag 9.00-12.30

... im Martin-Luther-Kindergarten
48249 Dülmen, An de Kohdränk 11

Martin-Luther-Kindergarten Tel. 8931828
E-Mail: mlk-duelmen@tv-kita.de

HAUSMEISTER Tel. 0160/99646512
Berthold Wessels

KÜSTERDIENST Tel. 02548 919440
Ansprechpartnerin: Karin Fronemann

KLEIDERSTUBE - im Untergeschoss der alten Paul-
Gerhardt-Schule, Paul-Gerhardt-Straße
Öffnungszeiten: Dienstag 16.00-17.30
1. Donnerstag im Monat 16.00-17.30
in den Sommer- und Weihnachtsferien geschlossen

PRESBYTERINNEN UND PRESBYTER
Karin Becker - Thorsten Bomm - Hans-Carsten Diercks
Ulrike Elsbernd - Waltraut Ettliger - Bernt Fischer -
Peter Giese - Jürgen Lensing - Karin Mielke - Ute Nagel
Friederike Rövekamp - Ortrun Sandhagen - Christian
Schröter



Impressum

Herausgeber - Evangelische Kirchengemeinde Dülmen, Königswall 9, 48249 Dülmen
Redaktion - Pfr. Gerd Oevermann (verantwortlich), Damaris Bartels, Heike Beyer, Peter Giese, Elke Rönnebeck, Friederike Rövekamp, Sabine Zarmann / **Layout** - Elke Rönnebeck / **Druck** - VaKo-Druck GmbH, Dülmen

Fotos auf dem Deckblatt - Christuskirche - Gemeindezentrum am Königswall - Sommer (Foto: Lotz) - Ev. Friedhof Am Bache - Posaunenchor im Jubiläumsjahr - Martin-Luther-Kindergarten - Gemeinделого - Fotos/Grafiken: epd-Bild, Ev. KGM, M-L-Kindergarten